

Jan Jesiorski

SUBSTANTIVISCHE KOPULATIVKOMPOSITA DES DEUTSCHEN
UND IHRE WIEDERGABE IM POLNISCHEN

I. ZUR TRANSFORMATIONSANALYSE

Bevor wir zur eigentlichen Transformationsanalyse kommen, ist es vielleicht angebracht, auf die Unterschiede zwischen den Kopulativkomposita und den Determinativkomposita hinzuweisen:

1) Die Kopulativkomposita bestehen im Unterschied zu den Determinativkomposita aus zwei gleichgeordneten Kompositionsgliedern, d. h. beide Konstituenten sind parataktisch verbunden¹. Daraus ergibt sich die Möglichkeit die Reihenfolge der Glieder zu vertauschen, "wenn das auch nicht in jedem Falle zu einer geläufigen, sprachlichen Form führt"². Morcinniec spricht der Anreihungsbeziehung semantische Relevanz zu und faßt demnach die Zusammensetzungen von der Art *Prinzregent* als Bestimmungskomposita auf³. Erben formuliert es folgendermaßen: "Wirkliche Nebenordnung ist aber nur zwischen grammatisch gleichrangigen Einheiten möglich, die durch und verbindbar sowie grundsätzlich umstellbar sind, wengleich eine bestimmte Abfolge normfixiert und damit den Anschein einer

¹ J. Erben, *Einführung in die deutsche Wortbildungslehre* (Grundlagen der Germanistik, Bd. 17), Berlin 1975, S. 36.

² W. Fleischer, *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, Leipzig 1976, S. 109.

³ Vgl. N. Morcinniec, *Die nominalen Wortzusammensetzungen in den westgermanischen Sprachen*, Wrocław 1964, S. 104.

strukturellen Übereinstimmung mit der 'hypotaktischen' Zusammensetzung [...] erweckt werden kann"⁴.

2) Mit dem parataktischen Verhältnis der Komponenten ist ein weiterer Unterschied verbunden, "daß die zweite Konstituente nicht die ganze Konstruktion semantisch repräsentieren kann: Eine *Strumpfhose* ist nicht einfach eine Hose, ebensowenig eine *Pulloverjacke* einfach eine Jacke"⁵.

Die kopulativen Zusammensetzungen gehen nach *Morcinić* auf folgende Tiefenstrukturen zurück:

Prinzregent - 1. Regent, der Prinz ist
2. Prinz, der Regent ist
3. Prinz und Regent

Königinmutter - 1. Mutter, die Königin ist
2. Königin, die Mutter ist
3. Königin und Mutter⁶

Er setzt sich kritisch mit der Auffassung *Pauls*⁷ auseinander und meint mit Recht: "Für Paul scheint die Möglichkeit, die Bedeutungen der Gefüge als und-Verbindungen aufzufassen, dafür ausschlaggebend zu sein, diese als Kopulativkomposita zu bezeichnen. Dem ist jedoch entgegenzuhalten, daß zwar *Prinzregent*, *Fürstbischof*, *Königinwitwe* und *Gottmensch* als und-Verbindungen aufgefaßt werden können, bei *Prinzgemahl* und *Königinmutter* ist das jedoch unmöglich. Nicht jedes Wesen, das Prinz und Gemahl ist, nicht jeder verheiratete Prinz kann als *Prinzgemahl* bezeichnet werden, und ebenso ist nicht jede Mutter, die Königin ist, eine *Königinmutter*⁸. Wir würden aber im Gegensatz zu *Morcinić*, der die Komposita der Art *Dichterkomponist* zu den Bestimmungskomposita zählt⁹, *Henzen* zustimmen: "*Hosenrock*, *Dichterkomponist*, *Brudergemahl* usw. können also zweifellos als 'reziproke Determinativkomposita' gelten, in-

⁴ *Erben*, a. a. O., S. 36.

⁵ *Fleischer*, a. a. O., S. 109.

⁶ Vgl. *Morcinić*, a. a. O., S. 103-104.

⁷ *H. Paul*, *Deutsche Grammatik* (Bd V: Wortbildungslehre), Halle a. S. 1920.

⁸ *Morcinić*, a. a. O., S. 104.

⁹ *Ebenda*, S. 105.

sofern als auch hier je ein Glied das andere bestimmt. Trotzdem heben sie sich von der Gruppe der Determinativkomposita, wie sie heute dastehen [...] entschieden stärker ab als von den Dvandva; denn ein *Dichterkomponist* ist ein Dichter, aber ein *Pferdeknecht* kein Pferd¹⁰. Sicherlich besteht zwischen den Konstituenten eines Kopulativkompositums eine Art Determination; man darf sie aber kaum als Determinativkomposita bezeichnen, auch nicht als Sonderfall der Determinativkomposita. *Erb en* ist ebenfalls gegen diese Annahme: "Diese Annahme empfiehlt sich auch deshalb nicht, weil die Erscheinung, daß kein Glied einer Fügung dominiert, sondern eine wechselseitige Bestimmtheit zweier gleichgeordneter Glieder besteht, auch in der Syntax festzustellen ist. Entweder gibt man dann die Überzeugung einer strukturellen Entsprechung zwischen Wortgruppe und Wortzusammensetzung auf, oder man muß auch die beordnende Wortgruppe zum Sonderfall der unterordnenden Gruppe erklären"¹¹.

Alle Kopulativkomposita stellen unserer Ansicht nach ein Ganzes dar; wir können also nicht, wie oben festgestellt, sie als und-Bildungen gelten lassen. Beide Kompositionsglieder behalten ihre selbständige Bedeutung, die Bedeutung der ganzen Konstruktion bringt etwas Neues zum Ausdruck¹². Die kopulativen Zusammensetzungen bezeichnen vorwiegend Kleidungsstücke und Personen, außer *Strichpunkt* und *Kinocafé*¹³.

Ž e p i ć schlägt für die Kopulativkomposita folgende Transformation vor: "B, das A ist"¹⁴ Wir würden folgende Transformation für Komposita dieser Art ansetzen:

¹⁰ W. Henzen, *Deutsche Wortbildung*, Tübingen 1965, S. 77.

¹¹ *Erb en*, a. a. O., S. 54.

¹² Z. Kurzowa, *Złożenia imienne we współczesnym języku polskim*, Warszawa-Kraków 1976, S. 61 sagt in bezug auf die polnischen Kopulativkomposita folgendes: "[...] współrzędność cechuje człony w podstawie, natomiast oba one jednocześnie odnoszą się do pojęcia trzeciego w stosunku do tych dwóch nadrzędnego. Można by więc powiedzieć, że w kompozitach tych człony rzeczownikowe nie spełniają funkcji nazywania rzeczy i nie wyrażają stosunku współrzednego między dwiema rzeczami, lecz nazywają współrzednie ustosunkowane cechy".

¹³ Vgl. W. Fleischer, a. a. O., S. 109-110.

¹⁴ S. Žepić, *Morphologie und Semantik der deutschen Nominalkomposita*, Zagreb 1970, S. 94.

etwas/jemand (Ganzes), das/der A und B zugleich ist
 E r b e n spricht in diesem Zusammenhang von einer "doppelten
 Ist-Prädikation"¹⁵.

Beispiele:

- Ingenieurphilologe* - jemand, der Ingenieur und Philologe zugleich ist,
Strumpfhose - etwas, das Strumpf und Hose zugleich ist,
Arzt-Kosmonaut - jemand, der Arzt und Kosmonaut zugleich ist.

II. ZUR WIEDERGABE IM POLNISCHEN

Es wird angenommen¹⁶, daß die Kopulativkomposita für das Deutsche und Polnische ungewöhnlich sind, und daß sie unter dem Einfluß des Französischen in beiden Sprachen aufgekommen sind. In der letzten Zeit mehrt sich die Zahl der Kopulativkomposita in beiden Sprachen; deswegen bleibt der Versuch, sie in Wörterbüchern zu finden, sehr oft erfolglos. Es bleibt dann der einzige Ausweg, sie selbst zu übersetzen. Nur die älteren kopulativen Zusammensetzungen sind im Wörterbuch Deutsch-Polnisch enthalten. Es wird im folgenden zu zeigen sein, daß zwischen den deutschen Kopulativkomposita und ihren polnischen Äquivalenten weitgehende semantische und formale Übereinstimmung herrscht. Dies darf aber nicht verabsolutiert werden.

Für die Übersetzung von Kopulativkomposita können im Polnischen folgende Möglichkeiten eingesetzt werden:

1) Aneinandersetzung (zestawienie)¹⁷ zweier Wörter mit Durchkopplungsbindestrich:

Arzt-Kosmonaut: lekarz-kosmonauta,
Schauspieler-Regisseur: aktor-reżyser,

¹⁵ E r b e n, a. a. O., S. 37.

¹⁶ Vgl. P. S m o c z y ń s k i, *Sposoby przejmowania przez język polski compositów niemieckich*, [in:] *Rozprawy Komisji Językowej VI*, Wrocław 1966, S. 44.

¹⁷ Den Terminus "zestawienie" entnehme ich der Arbeit von M. B l i c h a r s k i, *Złożenia imienne w języku rosyjskim i polskim. Studium konfrontatywne*, Warszawa-Wrocław 1977, S. 11.

Künstler-Kämpfer: artysta-bojownik,
Reporter-Ingenieur: reporter-inżynier,
Ingenieurphilologe: inżynier-filolog,
Marxismus-Leninismus: marksizm-leninizm.

Aus den angeführten Beispielen geht hervor, daß hier die Einsetzung einer formal adäquaten Bildung möglich ist. Die Übereinstimmung in der Bildung derartiger Verbindungen zwischen dem Deutschen und dem Polnischen erstreckt sich allerdings nicht auf Numerus und Kasus. Während im Polnischen beide Komponenten in diesen Kategorien übereinstimmen, ändert sich bei solchen Verbindungen im Deutschen die erste Konstituente nicht mit. Außer der Bildung *Marxismus-Leninismus* stellen die Kopulativkomposita dieser Gruppe Personenbezeichnungen dar.

2) Und-Verbindung + "w jednej osobie": in einer Person:

Dichterkomponist: poeta i kompozytor w jednej osobie

(dies stimmt mit der von WdG¹⁸ angegebenen Tiefenstruktur von *Dichterkomponist*),

Autor-Regisseur: scenarzysta i reżyser w jednej osobie,

Generalspräsident: generał i prezydent w jednej osobie.

Freilich handelt es sich hier nur um Personenbezeichnungen oder besser um Berufsbezeichnungen, die zwei nebengeordnete Eigenschaften einer Person nennen. Diese Übersetzungsmöglichkeit stellt eigentlich eine Abart der ersten (Aneinandersetzung) dar.

3) Ein-Wort-Entsprechung:

Strichpunkt: średnik,

Waisenkind: sierota,

Muttersau: maciora,

Strumpfhose: rajstopy,

Hemd hose: kombinacja (uciór).

Von den genannten Beispielen weist nur *sierota: Waisenkind* einen lexikalischen Zusammenhang mit einer der Komponenten (ersten) auf, vgl. *Waise: sierota*; die anderen können als fertige Äquivalente angesehen werden.

¹⁸ WdG = Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache, hrsg. von R. Klappenbach und W. Steinitz, Berlin 1977.

4) Wortgruppe aus Substantiv + Partizip Aktiv:

Prinzregent: *książe panujący,*

Sänger-Darsteller: *śpiewający aktor.*

Charakteristisch ist vor allem das zweite Beispiel. Es ist also möglich, eine der Komponenten zu einem adjektivischen Partizip Aktiv umzuwandeln. Es wird aber dem Übersetzer überlassen, welches Glied als Substantiv (wahrscheinlich das wichtigere) beizubehalten und welches zum Attribut werden zu lassen.

5) Substantiv + Apposition:

Prinzgemahl: *książę małżonek,*

Königinmutter: *królowa matka,*

Mutterhündin: *matka suka.*

Die angeführten Übersetzungsäquivalente könnten, mit Bindestrich geschrieben, als Aneinandersetzen (1. Gruppe) aufgefaßt werden. Die Reihenfolge der Konstituenten stimmt in beiden Sprachen überein.

6) Kompositum:

Kinocafé: *kinokawiarnia,*

Schwefelwasserstoff: *siarkowódór.*

Dem deutschen Kompositum entspricht selten ein Kompositum im Polnischen. Das polnische Kompositum ist dabei durch das Verbindungsmorphem *-o-* gekennzeichnet, vgl. *chłoporobotnik, kursokonferencja, klubokawiarnia, płucoserce*¹⁹. Was aber die Äquivalenzbeziehungen anbelangt, so herrscht in beiden Sprachen weitgehende formale und semantische Übereinstimmung.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß dem deutschen Kopulativkompositum im Polnischen in vielen Fällen formal und semantisch adäquate Konstruktionen gegenüberstehen, wobei im Polnischen unter den zusammengesetzten Wörtern zwischen Aneinandersetzen (*zestawienia*) und Kopulativkomposita (*złożenia szeregowe*) unterschieden wird. Die Aneinandersetzen bilden dabei das häufigste Übersetzungsäquivalent. Es kann also an dieser Stelle gesagt werden, daß sowohl von der Form als auch vom Charakter der syntaktisch-semantischen Beziehungen

¹⁹ Vgl. Z. Kurzowa, a. a. O., S. 59 ff.

zwischen den Komponenten her das Polnische über ein analoges Ausdrucksmittel verfügt wie das Deutsche. Insgesamt bereiten die Kopulativkomposita im Deutschen dem Übersetzer eigentlich keine Schwierigkeiten.

Institut für Deutsche Philologie
Bereich Deutsche Sprachwissenschaft
Universität Łódź

Jan Jeziorski

RZECZOWNIKOWE ZŁOŻENIA KOPULATYWNE JĘZYKA NIEMIECKIEGO
I ICH PRZEKŁAD NA JĘZYK POLSKI

Pierwsza część artykułu poświęcona jest analizie semantycznej i transformacyjnej złożeń kopulatywnych języka niemieckiego. Autor dochodzi do wniosku, że współrzędnie połączone człony tych złożeń tworzą pewną całość wyrażając tym samym coś nowego.

W drugiej części artykułu autor zajmuje się przekładem złożeń kopulatywnych na język polski. Analiza konfrontatywna wykazała, że najczęstszym odpowiednikiem tego typu złożeń są tzw. zestawienia.